Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

frei denker
Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Positiver Atheismus

Die indische Post ehrt den Atheisten und Sozialreformer Gora (1902-1975) mit einer Sondermarke – die Freude ist gross im von Gora gegründeten Atheistischen Zentrum in Vijayawada.
Gora war überzeugt, dass sich die Gesellschaft von einer konter-religiösen auf eine nach-religiöse Periode zu bewegt. Bei diesem Prozess werde sich der Atheismus als Alternative erweisen. Er propagierte einen positiven Atheismus:
"Atheistische Aufklärung lässt in vielen Menschen auf der ganzen Welt das Gefühl erwachsen, dass sie in der Lage sind, selbst ihre Institutionen zu leiten und ihr Lebenssystem selbst zu bestimmen. Die Ausbreitung der atheistischen Lebenseinstellung ist mit der Hoffnung verbunden, dass die Menschheit sich wandelt vom Krieg zum Frieden, von der Sklaverei zur Freiheit, vom Aberglauben zum Sinn für die Wirklichkeit, vom Konflikt zur Zusammenarbeit."
(Gora, We become Atheists, S. 128)

THEMEN in diesem FREIDENKER

Positiver Atheismus	1-2
Taslima Nasrin geehrt	3
Multireligiöse Gesellschaft	4-6
Forum: ABC-Waffen	6
Skandal in Winterthur	6
Erlebt die Wirtschaft eine Ethikkrise?	7

Goras Schüler Lavanam betont die integrierte Herangehensweise dieses positiven Atheismus: "In wirtschaftlichen, sozialen, politischen, ethischen, philosophischen, wissenschaftlichen und kulturellen Aspekten des Lebens steht der Mensch im Vordergrund. Der Atheist ist eine verantwortliche Person, mit einer integrierten Persönlichkeit. Die Freiheit zu denken, die Freiheit zu handeln und die Freiheit zu korrigieren, wenn er/sie etwas falsches getan hat – diese drei Freiheiten steigern die Würde und die Verantwortung des einzelnen Menschen. Das wird Angst und Hass zusammenschrumpfen lassen, das gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit fördern und einen tiefgreifenden Wandel in die menschlichen Beziehungen bringen.
Wenn sich auch Menschen durch neue Erfahrungen wandeln, ändern sich die religiösen Strukturen nicht so schnell. Während Menschen dynamisch sind, sind religiöse Strukturen mehr oder weniger statisch. Das führt zu Konflikten. Gesellschaft und gesellschaftliche Strukturen existieren um des Menschen willen, nicht die Menschen der Institutionen wegen. Um die Welt und ihre Phänomene zu erklären und verstehen zu können, entwickelte der Mensch viele Hypothesen und Theorien. Theorien sind Werkzeuge des Begreifens und der Erlangung von Wissen und bilden die Grundlage für soziale, wirtschaftliche und politische Institutionen. Mit den wechselnden Erfahrungen müssen Menschen sich ändern und ihre Institutionen ebenso, um sich der neuen veränderten Situation anzupassen. Hindernisse, die der Entwicklung der Menschheit im Wege stehen, müssen weggeräumt werden.
Heutzutage ist die Religion in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt. Sie ist sich sehr wohl bewusst, dass jetzt ihre letzte Chance gekommen ist, ihre Vorherrschaft aufrechtzuerhalten. Daher lassen die religiösen Führer nichts unversucht, um ihre Macht über die Menschen zu festigen.
Atheismus ist nicht blosse Verneinung der Existenz eines Gottes oder Religionskritik oder Aufdeckung des Aberglaubens; diese Aktivitäten sind Schocktherapien. In Wirklichkeit zielt Atheismus auf die Errichtung einer neuen Gesellschaft, die auf Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit aufbaut. Atheismus zielt auf eine völlige Ausrottung der Ausbeutung sozialer, wirtschaftlicher und anderer Ungleichheit. Atheismus vernichtet die Barrieren von Kasten, Rassen und Religion sowie aller Ungleichheiten, so dass eine freie Entwicklung des Einzelnen erreicht wird durch Zusammenarbeit, Verständnis und Förderung der menschlichen Werte. Damit berührt Atheismus alle Aspekte des menschlichen Lebens und fördert die humanen Werte und die Menschenwürde.
Atheismus wendet die Aufmerksamkeit der Menschen von einem eingebildeten Gott auf die Realität der gesellschaftlichen Situation, auf den Aufbau von Freiheit und Gleichheit. In sozialistischen Ländern wurden Religion und Politik erfolgreich getrennt, wurde Religion zur Privatsache gemacht. Diese Staaten ermöglichten die Propaganda des Atheismus, und dieser wurde sogar in einige sozialistische Verfassungen aufgenommen. In den demokratischen Ländern wurde im Namen von Brauch und Tradition der Säkularismus vielerorts missinterpretiert. Er wurde gleichgesetzt mit Religionen oder Sekten – Säkularismus wurde zur blossen religiösen Tolerierung degradiert. Und das ist völlig falsch. Säkularismus ist nicht gleichzusetzen mit religiösen Sekten und auch nicht "bloss" zu tolerie-

Fortsetzung S 2